

Pb.b. | ERSCHENUNGSORT, VERLAGSPOSTAMT 5020 SALZBURG | SPONSORING-POST GZ 02Z031845 S

 SALZBURG
MUSEUM

SALZBURGER MUSEUMS BLÄTTER

NUMMER 1/2
JÄNNER
2019
80. JAHRGANG

SALZBURGER
MUSEUMS
VEREIN

LIEBE MITGLIEDER DES SALZBURGER MUSEUMSVEREINS, GESCHÄTZTE GÄSTE DES SALZBURG MUSEUM!

Herzlich willkommen im Jahr 2019 und damit auch in einem neuen Kulturjahr in Ihrem Salzburg Museum! Gemeinsam mit dem Salzburger Museumsverein haben wir uns für heuer wieder viel vorgenommen, und wir freuen uns, Ihnen somit auch in allen Häusern des Salzburg Museum neue Ausstellungen, spezielle Projekte und besondere Veranstaltungen anbieten zu können. Seien Sie auch schon jetzt auf unser neugestaltetes Festungsmuseum gespannt! Ab Juni 2019 werden wir die Geschichte Salzburgs im Mittelalter in innovativer und hochattraktiver Form erzählen.

Für das Salzburg Museum ist es eine weitere große Freude, im Oktober 2019 den diesjährigen Österreichischen Museumstag ausrichten zu können. Das Tagungsthema „Die Sprachen(n), die wir sprechen“ ist dabei auch eine Reaktion auf unser großes Ziel, Vorreiter für neue Ideen und nachhaltige Konzepte inklusiver Museumsarbeit in Österreich zu sein.

Für 2019 ist es dem Salzburg Museum und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zudem gelungen, mit nationalen und internationalen Museumspartnern eine erlesene Ausstellungsreihe zu initiieren. Das Gesamtkonzept steht unter dem Titel „Edle Gäste“ und lädt Sie unter anderem zu einer wunderbaren Begegnung mit Werken Anton Fais-tauers und Egon Schieles aus der herausragenden Sammlung der Österreichischen Galerie Belvedere in die Kunsthalle der Neuen Residenz ein.

Dieses und vieles mehr haben wir für Sie im heurigen Jahr vorbereitet. Schenken Sie uns dafür weiterhin Ihr Vertrauen, Ihre Aufmerksamkeit, Ihre Wertschätzung, Ihr Interesse und Ihre Förderung! Wir sind als Salzburg Museum für Sie aktiv, und Ihre Teil-habe als Mitglieder des Salzburger Museumsvereins ist uns Auftrag, Ansporn und vielfäl-tige Basis unserer Museumsarbeit in und für Salzburg!



Martin Hochleitner
Direktor des Salzburg Museum

Brigitta Pallauf
Präsidentin des
Salzburger Museumsvereins

03 IM GESPRÄCH

Rolando Villazón

04 AUSSTELLUNGEN

Arik Brauer
AUFGEDECKT!
Neue Ausstellungen 2019

07 AUSGEWÄHLT UND VORGESTELLT

Norbert Winding

08 UNTERWEGS

Eine Reise in die Festung Hohensalzburg

08 ANKAUF

Werkankauf Hans Müller

09 BACKSTAGE

Die „Missa Salisburgensis“
Streifzug durch 500 Jahre
Salzburger Musikgeschichte
MusKiTier 2019
Stille Nacht 200

11 ALLES PALETTI

Die Seite für Kinder

12 VERANSTALTUNGEN

Highlights im Jänner

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Salzburger Museumsverein, Salzburg Museum GmbH
5010 Salzburg, Mozartplatz 1
T +43-662-62 08 08-123
E museumsblaetter@salzburgmuseum.at
Redaktion: Barbara Tober, Renate Wonisch-Langenfelder, Magda Krön
Lektorat: Eva Maria Feldinger
Layout: wir sind artisten, Salzburg
Druck: Druckerei Roser, Salzburg
Für Inhalt und Form der Beiträge sind die Verfasser/-innen verantwortlich. Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Medieninhaber: Salzburger Museumsverein in Kooperation mit der Salzburg Museum GmbH
Grundlegende Richtung der „Salzburger Museumsblätter“: Als Informationsblatt des Salzburger Museumsvereins und des Salzburg Museum fördern die Museumsblätter alle Belange des Salzburg Museum. Sie informieren über Neuerungen und wecken dadurch das Interesse der Bevölkerung am Salzburg Museum. Der Verein wird nach außen durch seine Präsidentin, Dr. Brigitta Pallauf, das Salzburg Museum durch seinen Direktor, Hon.-Prof. Mag. Dr. Martin Hochleitner, vertreten.

ROLANDO VILLAZÓN

Rolando Villazón ist Opernsänger, Regisseur und Schriftsteller, Kulturbotschafter Mexikos und seit 2017 künstlerischer Leiter der Mozartwoche, deren Programm er 2019 erstmals gestalten wird. Sie wird heuer von 24. Jänner bis 3. Februar unter dem Leitgedanken „Mozart lebt.“ stehen und sich mit einem vielfältigen Programm – unter Einbeziehung der Stadt Salzburg – auch mit Mozarts spielerischer Seite beschäftigen.

WELCHE UNTERSCHIEDE GIBT ES FÜR SIE ZWISCHEN MUSIK UND BILDENDER KUNST?

Musik kommuniziert mit dem Zuhörer nicht auf eine beschreibende Art und Weise. In der Musik ist der Künstler das Medium für das, was der Komponist geschaffen hat. Als Sänger/Musiker bringen wir die Kompositionen zum Leben. Maler oder andere bildende Künstler geben ihre Kreationen direkt an das Publikum. Sie brauchen keine Brücke. Wir Musiker sind eine Art Brücke. Der Komponist muss sich der Qualitäten und Limitierungen der darstellenden Künstler bewusst sein. Ein Maler muss sich nur auf seine eigenen Möglichkeiten beziehen.

WAS SIND FÜR SIE DIE GEMEINSAMKEITEN?

Beide brauchen einen „Empfänger“, Zuhörer/innen oder Betrachter/innen.

SIE SIND SÄNGER, REGISSEUR, SCHRIFTSTELLER, KARIKATURIST UND KÜNSTLERISCHER LEITER DER MOZARTWOCHE. HABEN SIE SICH AUCH SCHON EINMAL ALS MALER VERSUCHT?

Nein. Ich habe gemalt, als Hobby, aber das ist nicht dasselbe.

WAS VERBINDEN SIE MIT DEM BEGRIFF „MUSEUM“?

Introspektive. Entdecken. Das Erwecken der Sinne.

HABEN SIE WELTWEIT EIN LIEBLINGSMUSEUM?

Ich liebe es, neue Museen zu entdecken. In Salzburg mag ich besonders die Kunstwerke draußen in der Stadt, wie Marina Abramovičs „Spirit of Mozart“ oder die „Ziffern im Wald“ von Mario Merz.

Das Gespräch führte
Renate Wonisch-Langenfelder.

© Wolfgang Lienbacher



ARIK BRAUER FRAUENSCHICKSALE WERKE 1948–2018

Arik Brauer wurde 1929 in Wien geboren und studierte Malerei bei Albert Paris Gütersloh. Der vielfältige Künstler (Tänzer, Musiker, Architekt) lehrte von 1986 bis 1997 an der Akademie der bildenden Künste in Wien als Leiter der Meisterklasse Malerei und gilt als einer der Hauptvertreter der in den 1950er Jahren entstandenen „Wiener Schule des Phantastischen Realismus“. Sein Werk ist ebenso geprägt von den Ereignissen des 20. Jahrhunderts wie von den Erzählungen des Alten Testaments und dem Werk von Hieronymus Bosch.



**Arik Brauer (*1929),
In Würde,
2014,
Öl auf Leinwand,
Arik Brauer, Wien**
© Arik Brauer, Wien

CARL AIGNER

Neben historischen und aktuellen politischen Ereignissen nehmen in diesem Zusammenhang Frauendarstellungen eine herausragende Rolle ein, ohne dabei das Genre der Aktmalerei aufzugreifen. Das Salzburg Museum thematisiert in seiner ersten Brauer-Ausstellung erstmals den Aspekt von Frauenschicksalen in seinem Werk. Ästhetisch geprägt von einer „altmeisterlichen“ Malweise (Temperafarben, Lasurtechnik), die sich durch leuchtende, ineinanderverlaufende Farbcharakteristika auszeichnet, fokussiert der Künstler sowohl historische als auch aktuelle existenzielle Schicksalsfragen weiblicher Biografien. Das Spektrum reicht dabei von alttestamentarisch-archaisch-patriarchalischen Narrativen (Steinigung von Frauen) bis hin zu rezenten zeitgeschichtlichen Ereignissen wie der Widerstandsgruppe „Die weiße Rose“, den „Trümmerfrauen“, dem Schicksal der Kinderrechtsaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin Malala Yousafzai oder der gegenwärtigen Diskussion zur Stellung der Frau im Islam. In seinen brisanten Arbeiten zeigt sich Arik Brauer nicht nur als ein unbeirrbar großer Humanist, sondern auch als ein engagierter frauenpolitischer Künstler. Sein künstlerisches Credo: „Die Malerei ist eine Stunde der absoluten Wahrheit.“

**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg
AUSSTELLUNGSDAUER
22. Februar–22. April 2019

© Salzburg Museum



AUFGEDECKT! PUPPENGESCHIRR AUS DER SAMMLUNG DES SPIELZEUG MUSEUM

Kinder bilden in ihrem Spiel immer auch die Realität ab.
Das trifft auch auf die Art und Weise, wie wir essen, zu.
Sehr früh beginnen die Kleinsten beim Sandkuchenbacken die Essensrituale der Familie nachzuahmen.

KARIN RACHBAUER-LEHENAUER

Vor mehr als 200 Jahren war ein schönes Tischservice auch ein Statussymbol, und Kindergeschirr aus dieser Zeit besteht nicht nur aus dem damaligen Design, sondern es bietet auch für die unterschiedlichsten Speisen und Gänge das passende Gefäß. Die Kinder konnten so, noch fern vom elterlichen Speisetisch, mit allen zukünftigen, exquisiten Gegenständen und ihrem korrekten Gebrauch vertraut werden. Viele der ausgestellten Objekte sind aufwändig bemalte Porzellansets. Feinste, hauchzarte Gläser und Karaffen werden gezeigt, und bis zum fein verzierten Serviettenring, der um eine Miniatur-Serviette gezogen wurde, können wir noch heute den Tisch perfekt decken. Obwohl Porzellan im Gebrauch robust und in unserer Sammlung reichlich vertreten ist,

wurde in den 1950er und 1960er Jahren fast ausschließlich mit Kunststoffgeschirr im Puppenzimmer gespeist. Beinahe unzerbrechlich und poppig bunt repräsentiert es eine ganze Generation. In Kaffeezusatzpackungen wurde buntes Puppengeschirr als kleines Geschenk angeboten, leidenschaftlich gesammelt und letztendlich an die Sammlung im Spielzeug Museum geschenkt. Wir laden herzlich zu unterschiedlich gedeckten Tischen ein!

SPIELZEUG MUSEUM
Bürgerspitalgasse 2
5020 Salzburg
AUSSTELLUNGSDAUER
12. Februar–3. November 2019

NEUE AUSSTELLUNGEN 2019 IM SALZBURG MUSEUM

PETER HUSTY

Im Jahr 2019 laufen die Ausstellungen unter dem Motto „Edle Gäste“: In diesem Sinne werden den Künstler/innen Alfred Kubin, Egon Schiele, Barbara Krafft, Gudrun Kemska und Arik Brauer die monografischen Ausstellungen dieses Jahres gewidmet. Volkskundliche und kulturgeschichtliche Themen vervollständigen das Programm.

**Alfred Kubin
Spuren in Salzburg**
8. März–16. Juni 2019
Neue Residenz | Kunsthalle

Die Ausstellung beschäftigt sich mit dem biografischen und künstlerischen Bezug von Alfred Kubin zu Salzburg. Gezeigt werden rund 100 Werke des berühmten österreichischen Künstlers.

–
**Faistauer, Schiele,
Harta & Co – Malerei verbindet**
12. Juli–13. Oktober 2019
Neue Residenz | Kunsthalle

Das Belvedere Wien ist im Sommer zu Gast im Salzburg Museum und liefert wertvolle Objekte, die sich mit Stücken aus der eigenen Sammlung zu dieser Schau gruppieren.

–
**Barbara Krafft
Porträtistin der Mozartzeit**
9. November 2019–9. Februar 2020
Neue Residenz | Kunsthalle

Im Herbst ist das weltberühmte Porträt von Wolfgang Amadeus Mozart ein bedeutender Gast in der Kunsthalle. Es stammt aus der Hand der Malerin Barbara Krafft, die im Fokus dieser Ausstellung steht. Die Künstlerin porträtierte das aufstrebende Bürgertum in Städten wie Salzburg und Prag und schuf einzigartige Zeitdokumente.

AUFGEDECKT! Puppengeschirr aus der Sammlung des Spielzeug Museum
12. Februar–3. November 2019
Spielzeug Museum

Das Spielzeug Museum präsentiert Puppengeschirr aus seiner Sammlung und veranschaulicht, wie sich im Lauf der Zeit nicht nur das Geschirr der Großen, sondern auch das der Kleinen verändert hat.

Arik Brauer – Frauenschicksale Werke 1948–2018
22. Februar–22. April 2019
Neue Residenz | Säulenhalle

Ästhetisch geprägt von seiner „altmeisterlichen“ Malweise, fokussiert der Künstler sowohl historische als auch aktuelle existenzielle Schicksalsfragen weiblicher Biografien von alttestamentarischen Figuren bis hin zur gegenwärtigen Diskussion zur Stellung der Frau im Islam.

KeltenWelten Archäologie einer geheimnisvollen Kultur
25. April–6. Oktober 2019
Keltenmuseum Hallein

Im Kern der keltischen Welt, in Süddeutschland und angrenzenden Regionen, finden sich unzählige Relikte keltischer Vergangenheit. Die Ausstellung zeigt bedeutende archäologische Stätten und gibt in Bild und ausgewählten Objekten einen Einblick in die Welt der Kelten.

Maria – Licht im Mittelalter
10. Mai–30. Juni 2019
Neue Residenz | Säulenhalle

Nicht nur Künstler sind als Gäste willkommen – auch besondere Kunstwerke fungieren als „Edle Gäste“. Mit der Schwerpunktsetzung „Maria“ wird im Salzburg Museum, im Bergbau- & Gotikmuseum Leogang und im Heimatmuseum Schloss Ritzen in Saalfelden ein Querschnitt durch die szenische und figurale Darstellung der Mutter Gottes gezeigt. Die Gäste aus dem Pinzgau, darunter eine bedeutende Löwenmadonna aus der Zeit um 1340, treffen auf Highlights aus der eigenen Sammlung.

Maria – Andacht und Zuflucht
4. Mai–3. November 2019
Volkskunde Museum

Auch im Volkskunde Museum wird das Thema „Maria“ aufgenommen. Ausgangspunkt der Ausstellung ist die umfangreiche Privatsammlung von Frau Ingrid Loimer. Präsentiert werden Objekte aus Papier, welche die Marien-Verehrung ab der Zeit um 1800 bis heute zeigen.

Gudrun Kemska – Moving Portraits
20. Juli–6. Oktober 2019
Neue Residenz | Säulenhalle

Im Rahmen des Projektes „Moving Portraits“ hat die deutsche Foto- und Videokünstlerin ein besonderes „Kulturporträt“ von Salzburg geschaffen. Personen wie u. a. Helga Rabl-Stadler (Salzburger Festspiele) oder Thorsten Sadowsky (Museum der Moderne) wurden in den von ihnen verantworteten Kulturräumen filmisch dokumentiert.

Werner Otte – Intime Landschaften
29. November 2019–8. März 2020
Neue Residenz | Säulenhalle

Die Ausstellung stellt den Künstler als feinsinnigen Landschaftszeichner vor, der die Natur im Gegenständlichen und im Abstrakten erfasst.

SPLASH! Kurbetrieb und Badespaß
27. Juli 2019–2. Februar 2020
Panorama Museum

Anlässlich der Eröffnung des Paracelsus-Bades zeigt die Schau kolorierte Postkarten, Zeichnungen und Fotos aus den Sammlungen, die beliebte Badeorte der Salzburger/-innen wie das Leopoldskroner Bad oder den Zeller See illustrieren. Im zweiten Teil der Ausstellung werden Abbildungen von Wasserfällen aus dem Salzburger Land und Hubert Sattlers Kosmorama zum Thema „Wasser“ präsentiert.

Pippi Langstrumpf Heldin in Strümpfen
16. November 2019–3. Oktober 2021
Spielzeug Museum

Eine der berühmtesten Kinderheldinnen gibt sich die Ehre und macht Station in Salz-

burg. Mit Pauken und Trompeten zieht Pippi Langstrumpf ins Spielzeug Museum ein.

Neu gestaltetes Festungsmuseum
Eröffnung: 8. Juni 2019
Festungsmuseum

Der Rundgang durch insgesamt zwölf Räume gestaltet sich als eine Abfolge von unterschiedlichen Themen und zeigt ausgewählte Objekte aus den Beständen des Salzburg Museum sowie raumgreifende Medieninstallationen. Sie vermitteln verschiedene Aspekte des Mittelalters und beleuchten Kunst, Kultur und Geschichte von Salzburg.

Von Bernini bis Rubens Römisches aus der Sammlung Rossacher
22. Juni 2019–6. April 2020
DomQuartier | Nordoratorium

Auch das Salzburg Museum selbst ist ein „Edler Gast“ mit dieser Schau im DomQuartier. Rom gilt als der Geburtsort des Barock. In der Sammlung Rossacher haben sich einige Entwürfe bzw. zeitgleiche Kopien der Entwürfe zu Arbeiten erhalten, die Schlüsselwerke dieser Kunstepoche werden sollten. Vertreten sind herausragende Künstler dieser Zeit: Bernini, Algardi und Rubens.

Schnee von gestern – Krippentradition und historische Winterbilder
16. November 2019–2. Februar 2020
Keltenmuseum Hallein

Traditionelle Krippen werden mit historischen Fotografien des verschneiten Hallein zu dieser winterlichen Ausstellung kombiniert.

Advent, Advent ... Weihnachtliches aus dem Spielzeug Museum
12. November 2019–26. Jänner 2020
Spielzeug Museum

BesucherInnen erwartet ein großer Adventkalender, an dem sich jeden Morgen ein neues Fenster öffnet. Außerdem gibt es jede Menge festliches Spielzeug längst vergangener Weihnachten zu bestaunen.

Karl Reisenbichler (1885–1962), **Das Wundertier**, 1916–26, Graphit, Aquarell, Tusche auf Papier, Salzburg Museum, Inv.-Nr. 1214-2010
© Salzburg Museum



SELECTED – EIN SAMMLUNGS-OBJEKT AUS DEM SALZBURG MUSEUM



Norbert Winding ist gebürtiger Pinzgauer. Der promovierte Biologe ist seit 1999 Direktor des Hauses der Natur in Salzburg.

Durch die Frage nach einem „Lieblingsobjekt“ aus dem Salzburg Museum habe ich mich unter zwei Stichworten auf eine kleine Entdeckungsreise durch die großen und vielfältigen Sammlungsbestände des Museums begeben. Der eine Suchbegriff lautete „Sternengucker“ und war der Eröffnung unserer neuen VEGA-Sternwarte am Haunsberg geschuldet. Die zweite Suchabfrage habe ich unter dem Begriff „besondere Tiere“ gestartet. Dabei bin ich beim „Wundertier“ von Karl Reisenbichler

hängen geblieben. Es lädt durch die Vielzahl an Tierzitate wohl auch zu einem feinen Suchrätsel, besonders auch für die jungen Leser/innen der Museumsblätter, ein. Und gerade Tiere stehen ja auch im Mittelpunkt unseres Kooperationsprojektes „MusKiTier“, mit dem wir als Haus der Natur, Zoo Salzburg, Philharmonie Salzburg und Salzburg Museum in den Semesterferien Kinder begeistern wollen. Darauf freue ich mich sehr und hoffe auf viele Wundertier erfahrungen!

Das Wundertier.

EINE REISE IN DIE FESTUNG HOHENSALZBURG!

Im Jahr 2000 wurde das Festungsmuseum das letzte Mal neu gestaltet und dafür 2001 mit dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet. Nach 18 Jahren ist es an der Zeit, die Räume neu auszustatten.

PETER HUSTY

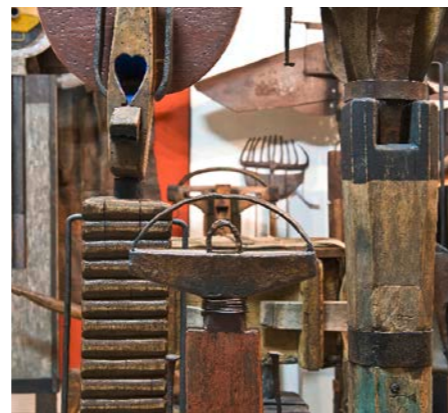
2016 erstellte Direktor Martin Hochleitner ein Konzept für die neue Ausstellung, die am 8. Juni 2019 eröffnet werden soll. Ausgewählte Objekte aus den mittelalterlichen Beständen des Salzburg Museum geben

Einblick in die Geschichte der Festung und der Stadt Salzburg. Der Rundgang durch insgesamt zwölf Räume gestaltet sich als eine Abfolge von Themen. Sie vermitteln verschiedene Aspekte des Mittelalters und beleuchten über Personen und Ereignisse Kunst, Kultur und Geschichte von Salzburg. Der Umbau für diese neue Präsentation muss ohne eine Schließung des Rundganges, der durch den gesamten Hohen Stock führt, abgewickelt werden. Ein schwieriges logistisches Problem! So wird ein Raum nach dem anderen in Angriff genommen, ausgeräumt, neu ausgemalt, die Ausstellungsräume aufgebaut, zuletzt die Vitrinen befüllt, die Grafik montiert und die Beleuchtung installiert. Auch der Transport von Vitrinen, Objekten und Material ist schwierig. Die Festung ist ein fast uneinnehmbares Bollwerk, das auch jeden Transport zum Abenteuer macht. Nicht jedes Fahrzeug ist geeignet, die steilen Wege zu erklimmen. Vieles muss mit der Festungsbahn oder gar mit dem Reiszug, der ältesten erhaltenen Standseilbahn der Welt, die vom Kloster Nonnberg bergwärts führt, erledigt werden. Voraussetzung dafür: schönes Wetter!

Objekttransport in die Festung mit dem Reiszug im Oktober 2018



© Salzburg Museum / Peter Husty



© Peter Laub

Atelier von Hans Müller

WERKANKAUF HANS MÜLLER (1926–2008)

PETER HUSTY

Aus dem Nachlass des Salzburger Künstlers Hans Müller, der vor zehn Jahren verstorben war, konnte der Salzburger Museumsverein sieben Skulpturen erwerben, die einen Querschnitt durch das Œuvre geben. Anton Gugg schreibt in einem Katalog über Müller: „Was übrig blieb von ländlichen Tätigkeiten und Nachkriegs-Haushalten, stachelte die kompositorische Fantasie des Künstlers an. Aus metallenen und hölzernen Werkzeugen, die einst dem Bauer und der Hausfrau geläufig waren, konstruiert die kombinatorische Intelligenz Bildwerke von hoher, beinahe sakraler Strahlkraft. Hans Müller fügt auf unnachahmlich sichere Weise ‚Abfall‘ zu logisch absurden Statuen und prägt diese neuen Götterbilder mit einer klaren, unverwechselbaren Handschrift.“ (Kunst katalog Hans Müller, Neue Objekte und Materialbilder, 2006). Die beiden Töchter gewährten sehr großzügig freie Wahl. Das Salzburg Museum suchte sieben Skulpturen aus. Peter Laub konnte vor einigen Jahren Fotos im damals noch bestehenden Atelier Müllers anfertigen, die seine Arbeitsweise verdeutlichen. Werke von Hans Müller finden sich im öffentlichen Raum bei der BIG in der Aigner Straße oder bei der KFZ-Prüfstelle in der Karolingerstraße.



Heinrich Ignaz Franz Biber (1644–1704), Missa Salisburgensis (Ausschnitt), 1682, Tinte auf Papier, Salzburg Museum, Inv.-Nr. BIB HS 751-0000 © Salzburg Museum

DIE „MISSA SALISBURGENSIS“ UND JOSEPH MESSNER

INGRID LOIMER

In der laufenden Ausstellung über Fürsterzbischof Max Gandolph im DomQuartier ist als eine der Leihgaben aus dem Salzburg Museum die Partitur der „Missa Salisburgensis“ von Heinrich Ignaz Franz Biber aus dem Jahr 1682 zu sehen.

Das großformatige Manuskript (82 x 57 cm) enthält auf jeder Seite 54 Notensysteme für fünf miteinander musizierende Ensembles („Chöre“) von Sängern und Instrumentalisten. Für die Aufführung dieses Werkes waren die Mitwirkenden – der Musizierpraxis von Venedig folgend – im Kuppelraum des Salzburger Doms auf den vier Orgelemporen und im Presbyterium postiert. Die prächtige Musik diente im Oktober 1682 der Feier zur 1.100. Wiederkehr der Gründung des Erzstiftes durch den Hl. Rupert. Die Partitur blieb erhalten, der Name des Komponisten und das Entstehungsjahr wurden im Lauf der Zeit vergessen. Als Ende des 19. Jahrhunderts das Notenmaterial in einer Salzburger Spezereihandlung als „Altpapier“ zum Einwickeln von Lebensmitteln verwendet werden sollte, konnte es Domkapellmeister Innozenz Achleitner im letzten Augenblick vor der Vernichtung bewahren, und es wurde dem Städtischen Museum übergeben. Musiksachverständige schrieben das gewaltige Werk dem Venezianer Orazio Benevoli zu, datierten es ins Jahr 1628 und hielten es für die Festmesse zur Einweihung des neu erbauten Salzburger Domes unter Fürsterzbischof Paris Lodron. Erst in den

1970er Jahren schrieb Ernst Hintermaier die Komposition dem Salzburger Hofkapellmeister Heinrich Ignaz Franz Biber zu und stellte das Jubiläumsjahr 1682 als Entstehungszeit fest. Anlässlich der Dreihundertjahrfeier des frühbarocken Domes am 24. September 1928 wagte sich der Salzburger Domkapellmeister Joseph Messner an eine Wiederaufführung der so genannten „Benevoli“-Messe. Zunächst musste er alle Stimmen für die Sänger und Musiker aus der alten Partitur herausschreiben, die Messe einstudieren und dann mit allen „Chören“ eine ihnen ungewohnte Art des Musizierens proben, damit die vom Komponisten geplante „Raummusik“ verwirklicht werden konnte. Die vier Orgelemporen im Kuppelraum waren 1859 abgetragen worden und wurden erst 1991 wieder errichtet. Im Presbyterium war keine Orgel mehr vorhanden. Daher musste Messner die Sänger und Musiker auf die Chorempore und die sechs seitlichen Marmorbalkone des Langhauses verteilen. Bei den weiten Entfernungen und dem langen Nachhall konnten sich die Mitwirkenden nicht auf das eigene Hören, sondern nur auf das Sehen verlassen. Jeder musste präzise auf die Bewegungen des Dirigenten achten. Deshalb hatte der Domkapellmeister eine winzige Glühbirne auf seinem Taktstock befestigt. Mitwirkende und Zuhörer waren von dem grandiosen Werk tief beeindruckt. Erst nach Messners Tod (23. Februar 1969) beschäftigten sich namhafte Dirigenten wieder mit dem Werk, das nun „Missa Salisburgensis“ heißt.

STREIFZUG DURCH 500 JAHRE SALZBURGER MUSIKGESCHICHTE

BARBARA HAGEN-WALTHER

Fast 500 Jahre ist sie alt! Michael Gartners Renaissancelaute von 1524, welche 1723 durch Andreas F. Mayr ihre heutige Form als Barocklaute erhielt.

Dieser Umbau fällt exakt mit dem Entstehungsjahr der „Preludien“ von Hofkapellmeister Matthias Sigismund Biechteler für eine elfchörige Laute wie diese zusammen. Zufall? Das Instrument wurde begutachtet, geröntgt, computertomographisch gescannt und analog vermessen – ja sogar dendrochronologisch untersucht. Um die einst auf ihr gespielten Salzburger Klangwerke erforschen zu können, wurde sie nun in zwei Versionen, d. h. als Renaissance- wie auch als Barocklaute, nachgebaut. Zum Abschluss des fünfjährigen Forschungsprojektes „Instrumentensammlungen in Salzburg und Innsbruck“ werden die Lauten in einem „Mozarteum im Museum“-Konzert präsentiert. Gespielt wird ausschließlich Musik aus Salzburger Archiven wie im Stift Nonnberg, in St. Peter und in der Universitätsbibliothek.



© Salzburg Museum

Veranstaltungstipp:
31. Jänner 2019, 18 Uhr
MOZARTEUM IM MUSEUM
„Lauten Schätze“ – 500 Jahre Salzburger Lautenmusik auf Instrumenten des Salzburg Museum
SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ | STÄNDESAAL
Mozartplatz 1
5010 Salzburg

MusKiTier 2019 – EINE AKTIONSWOCHE FÜR KINDER

© Salzburg Museum



AUF DER JAGD NACH TIERISCHEM VERGNÜGEN ...

Museum – Kinder – Tiere: Zu diesen Themenbereichen haben sich das Haus der Natur, die Philharmonie Salzburg, das Salzburg Museum und der Zoo Salzburg zusammengeschlossen, um in den Semesterferien fünf Tage lang Kinderherzen höher schlagen zu lassen. Von 11. bis 15. Februar 2019 werden täglich am jeweiligen Veranstaltungsort sowohl Vormittags- als auch Nachmittagsprogramme angeboten. Die Veranstaltung findet mit freundlicher Unterstützung des Salzburger Museumsvereins statt.

Montag, 11. Februar 2019 Haus der Natur

9–12 Uhr: Geiger – Bläser – Schlagzeuger im Tierreich
14–16 Uhr: Walk in – geöffnete Labortüren
Kontakt: Haus der Natur,
T +43-662-84 26 53-0
Alter: 6–12 Jahre

Dienstag, 12. Februar 2019

Spielzeug Museum

9–12 Uhr: Tierische Schatzsuche
14–16.30 Uhr: Kreativwerkstatt und Spieletreff
Kontakt: Katharina Ulbing,
katharina.ulbing@salzburgmuseum.at,
T +43-662-62 08 08-301
Alter: 3–10 Jahre

Mittwoch, 13. Februar 2019

Zoo Salzburg

9–12 Uhr: Das Konzert der Zootiere
12–15.30 Uhr: Schon gewusst ... ? – Tiertreffpunkte
Kontakt: Ingrid Oberndorfer & Vera Baierl,
erlebnis@salzburg-zoo.at,
T +43-662-82 01 76-11
Alter: 6–10 Jahre

Donnerstag, 14. Februar 2019

Salzburg Museum | Neue Residenz

9–12 Uhr: Kunterbuntes Tier-Orchester
14–16 Uhr: Darf ich bitten, Herr Löwe?
Ein tierischer Museumsbesuch!
Kontakt: Sandra Kobel,
kunstvermittlung@salzburgmuseum.at,
T +43-662-62 08 08-722
Alter: 6–12 Jahre

Freitag, 15. Februar 2019 Philharmonie Salzburg

15 Uhr: Familienkonzert – „Peter und der Wolf“
Veranstaltungsort:
Salzburg Museum | Neue Residenz,
Anmeldung erforderlich:
office@salzburgmuseum.at
Alter: 0–99 Jahre

MITGLIEDS- AUSWEISE

Mitte Dezember haben wir die Mitgliedsausweise für das Jahr 2019 verschickt. Erstmals erhalten auch Kinder, die im Rahmen einer Familienmitgliedschaft Vereinsmitglieder sind, einen personalisierten Ausweis! Sollten Sie Ihren Ausweis noch nicht erhalten haben, wenden Sie sich bitte an Ulrike Marx oder Elfriede Wenninger, T +43-662-62 08 08-123, museumsverein@salzburgmuseum.at.

Eintritt:

10 Euro pro Kind am Vormittag
Regulärer Eintritt der jeweiligen Institution am Nachmittag, Familienkonzert kostenlos

Information & Anmeldung:

Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahl wird vorab um Anmeldung gebeten; Anmeldung beim jeweiligen Veranstalter. Familienkonzert wegen begrenzter Teilnehmerzahl nur mit schriftlicher Voranmeldung unter office@salzburgmuseum.at und nur mit Platzkarte (am Tag der Veranstaltung an der Kassa der Neuen Residenz erhältlich).

In Kooperation mit:



STILLE NACHT 200 ERFREUT SICH GROSSER BELIEBTHEIT

Noch bis 3. Februar 2019 – kurz nach Maria Lichtmess – können Sie in der Neuen Residenz die Sonderausstellung „Stille Nacht 200“ besuchen! Das Team des Salzburg Museum freut sich sehr, dass die Ausstellung im Dezember so gut angenommen wurde und sich insbesondere auch bei Schulklassen, Bildungseinrichtungen und diversen Vereinen großer Beliebtheit erfreute.

Der Tag der offenen Tür, der in Kooperation mit der Salzburg AG am 1. Dezember 2018 über die Bühne ging, war ebenso erfolgreich wie die zahlreichen anderen Veranstaltungen und Kunstvermittlungsprogramme.

TERMIN VORMERKEN!

Die Jahreshauptversammlung 2019 findet am Donnerstag, 21. März 2019 um 18 Uhr in der Neuen Residenz im Ständesaal statt. Die detaillierte Einladung erfolgt in der nächsten Ausgabe.

alles palettu

DIE SEITE FÜR KINDER



Karl Ludwig Frommel (1789–1863),
Ein Klostergarten in Salzburg – Blick vom Kapuzinerkloster, 1832 (?),
Öl auf Leinwand,
Salzburg Museum,
Inv.-Nr. 1097-2004
© Salzburg Museum

„ICH SEH' WAS“
Das Bild eines
Klostergartens in Salzburg
gefällt mir gut, weil der Ausblick
auf die Stadt so schön ist.

SUCHBILDRÄTSEL



Schau genau! Das obere Bild unterscheidet sich von dem unteren durch fünf Fehler.

Tipp:
Wenn du Lust hast, selbst so eine Schneekugel zu basteln, dann komm am 12. Februar ins Spielzeug Museum und mach mit bei der Kreativwerkstatt!



„ICH SEH' WAS“

DAS BILD EINES KLOSTER-
GARTENS IN SALZBURG

Gregor
10 Jahre



© privat

DAS GEFÄLLT MIR GUT IM MUSEUM:

Die Bilder und die
alten Musikinstrumente

DAS WÜNSCHE ICH MIR IM MUSEUM:

Noch ein Stockwerk dazu :)

DAS MACHE ICH AM LIEBSTEN:

Judo, Fussball spielen,
Freunde treffen

Veranstaltungen

© Salzburg Museum/
Anita Ledersberger Photography



10. JÄNNER 2019, 17 UHR

STILL SEIN IST COOL, LAUT SEIN AUCH?

Das Salzburg Museum lädt zu einem experimentellen und sinnreichen Spaziergang ein. Im Mittelpunkt steht das Thema Kommunikation, fernab der gesprochenen (Laut-)Sprache. Eine Veranstaltung im Rahmen des „Monats der Vielfalt“. Anmeldung: beauftragtcenter@stadt-salzburg.at, T +43-662-8072-2046

Kostenlos

**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg

12. JÄNNER 2019, 14 UHR

ERZÄHLCAFÉ MIT FRITZ MOOSLEITNER UND ERICH MARX

Weihnachten ist vorbei, Zeit für einen Rückblick! Im „Studio Geschichte“ erzählen die beiden früheren Direktoren des Salzburg Museum von heiteren Geschichten rund um Weihnachten. In gemütlicher Atmosphäre bei Kaffee und Gebäck erinnern und ins Gespräch kommen ... Anmeldung: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at, T +43-662-62 08 08-722, -723

Kosten: 2,50 Euro



**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg



© Haus der Geschichte Österreich/
Klaus Pichler

17. JÄNNER 2019

FÜHRUNG IM HAUS DER GESCHICHTE ÖSTERREICH

In Zusammenarbeit mit dem Stadtverein Salzburg bieten wir eine Führung durch das erste zeitgeschichtliche Museum der Republik Österreich an. Die Eröffnungsausstellung „Aufbruch ins Ungewisse – Österreich seit 1918“ stellt mit spannenden Exponaten die Entwicklung der letzten hundert Jahre zur Diskussion und regt zur Auseinandersetzung mit zentralen Themen der österreichischen Vergangenheit an.

Anmeldung: museumsverein@salzburgmuseum.at, T +43-662-62 08 08-741

26. JÄNNER 2018, 12–16 UHR

ERLEBNISTAG „TYPISCH RÖMER!“

Im Salzburg Museum gibt es viele Schätze aus römischer Zeit. Sie erzählen einiges über das Leben der Römer in Salzburg. Am heutigen Erlebnistag folgen wir den Spuren der Römer – unterirdisch, spielerisch, kulinarisch, beim Zuhören oder im Kostüm. Ein Erlebnis für Erwachsene, Kinder und Familien! Information: kunstvermittlung@salzburgmuseum.at, T +43-662-62 08 08-722, -723

Kosten: Museumseintritt

**SALZBURG MUSEUM
NEUE RESIDENZ**
Mozartplatz 1
5010 Salzburg

**VOLKSBANK
SALZBURG**



Wir fördern Kunst in unserer Region.

Die langjährige Partnerschaft mit dem Salzburger Museumsverein freut uns ganz besonders!

Volksbank Salzburg. Ihre Regionalbank.

Verlässlich. Bodenständig. Sicher.